Nachricht, betreffend die in 1762 aufgeworfene Frage: Wie könnten die Schäfereyen im Kanton Bern verbessert, oder mit grössestem vortheil neue angelegt werden?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt**

Band (Jahr): **4 (1763)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-386585

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachricht,

betreffend die in 1762. aufgeworfene Frage:

Wie könnten die Schäfereyen im Kanton Bern verbessert, oder mit grössestem vortheil neue angelegt werden?

Keine von denen zum ende 1762. über diese frage eingeschikten abhandlungen hat des Preises gänzlich würdig geschienen: Obgleich verschiedene gute sachen in denselben vorkamen; so hat man doch befunden, daß die materie nicht auf eine weise behandelt worden, die sich auf die umstände unsers landes bezöge. Man wünschte anweisungen, in welchen gegenden mit grössestem vortheile Schäfereyen angelegt werden könnten; was man in absicht auf die wahl der Widder und Schafe beobachten müßte; ob und mit welcher vorsichtigkeit fremde arten herbeyzuholen wären. Man erwartete lehren von der eigentlichen Schafzucht, von der wartung dieser thiere je nach den verschiedenen umständen des ortes, der jahrszeiten, der polizeyübungen jedes landesbezirkes. Endlich wünschete man eine genaue berechnung aller auslagen die bey einer Schäferey von einer gewissen anzahl dieser thiere

thiere vorkommen müssen, und des abtrages so man davon zu gewinnen hat.

Die löbl. Gesellschaft hat aus diesen gründen den Preis über diese, nochmals hiemit ausgeschriebene frage, bis zum ende des jahres 1765. hinausgesezt; damit diejenigen so sich um die auflösung einer für das vaterland so wichtigen frage bemühen wollen, zeit gewinnen, sich zu berathen, erfahrungen anzustellen, und sichere, auf die umstände unsers landes gerichtete anweisungen, an die hand zu geben.